



Studie „Bildung 2.0 - Digitale Medien in Schulen“

Auftraggeber:	BITKOM - Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V.
Institut:	Forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH
Erhebungszeitraum:	15. – 22. September 2010
Stichprobe:	500 Schüler im Alter zwischen 14 und 19 Jahren
Erhebungsmethode:	CATI-Befragung

Ausgewählte Ergebnisse (1)

- Nur 15 Prozent der Schüler nutzen Computer täglich im Unterricht, weitere 41 Prozent mindestens einmal in der Woche. 38 Prozent bekommen einen PC höchstens alle zwei Wochen zu Gesicht, 5 Prozent nie.
- 95 Prozent der Schüler nutzen Computer im Unterricht. Beamer sind inzwischen weit verbreitet und kommen bei 92 Prozent der Schüler zum Einsatz. Bei fast der Hälfte der Schüler werden noch Kassettenrekorder und Plattenspieler im Unterricht von den Lehrern genutzt. Bei immerhin einem Drittel der Schüler kommen zumindest gelegentlich so genannte Whiteboards zum Einsatz. Die Bedienung dieser Geräte erfolgt direkt über den berührungsempfindlichen Bildschirm. Lehrer und Schüler können darauf schreiben, ins Internet gehen, Präsentationen zeigen, sowie Bilder und Videos aufrufen.
- Der häufigste Einsatzzweck von Computern sind Internetrecherchen (88 Prozent). Es folgen Präsentationen von Inhalten durch die Lehrer oder die Schüler (82 Prozent). Nur 43 Prozent der Schüler nutzen spezielle Lernprogramme. Immerhin ein Drittel der Schüler programmiert und ein Fünftel gestaltet selbständig Webseiten.

- Elektronische Medien machen den Unterricht interessanter und sie tragen zu einem besseren Verständnis der Lehrinhalte bei. Davon ist die große Mehrheit der befragten Schüler überzeugt. 84 Prozent fordern, dass die neuen Medien verstärkt im Unterricht eingesetzt werden sollen.
- Zwei Drittel der Schüler sind der Meinung, dass die Lehrer besser für den Einsatz neuer Medien geschult werden sollten. Ein Drittel ist der Auffassung, dass die Lehrer nicht wissen, wie sie die neuen Medien sinnvoll im Unterricht einsetzen können. 44 Prozent der Schüler glauben, dass viele Lehrer kein Interesse daran haben, neue Medien einzusetzen.
- Etwas widersprüchlich bewerten die Schüler den Zustand der Computertechnik in den Schulen. 60 Prozent sagen, dass die Computertechnik in Bezug auf das Alter und die Funktionsfähigkeit gut oder sehr gut ist. Aber immerhin 40 Prozent geben an, dass der Zustand mittelmäßig oder schlecht ist. Im Vergleich zu 2007 hat es hier keine Verbesserung gegeben.

Ausgewählte Ergebnisse (3)

- Fast ein Drittel der Schüler macht täglich seine Hausaufgaben mit Hilfe eines Computers. Dies entspricht einem Anstieg um 10 Prozentpunkte gegenüber 2007. Weitere 46 Prozent machen mindestens einmal pro Woche ihre Hausaufgaben mit dem PC. Nur ein Viertel aller Schüler macht selten oder gar keine Hausaufgaben mit dem Computer. Der Anteil der Nichtnutzer hat sich im Vergleich zu 2007 auf 5 Prozent halbiert.
- Die Mehrheit (59 Prozent) der Schülerinnen und Schüler nehmen am regulären Informatikunterricht in der Schule teil. Das ist etwas mehr als vor drei Jahren. Unterschiede gibt es zwischen Jungen und Mädchen. Zwei Drittel der Jungen und nur die Hälfte der Mädchen nimmt am Informatikunterricht teil. Deutlich verringert hat sich die Zahl der Schüler, die angeben, dass es an ihren Schulen gar keinen Informatikunterricht gibt: von 22 Prozent auf 10 Prozent.

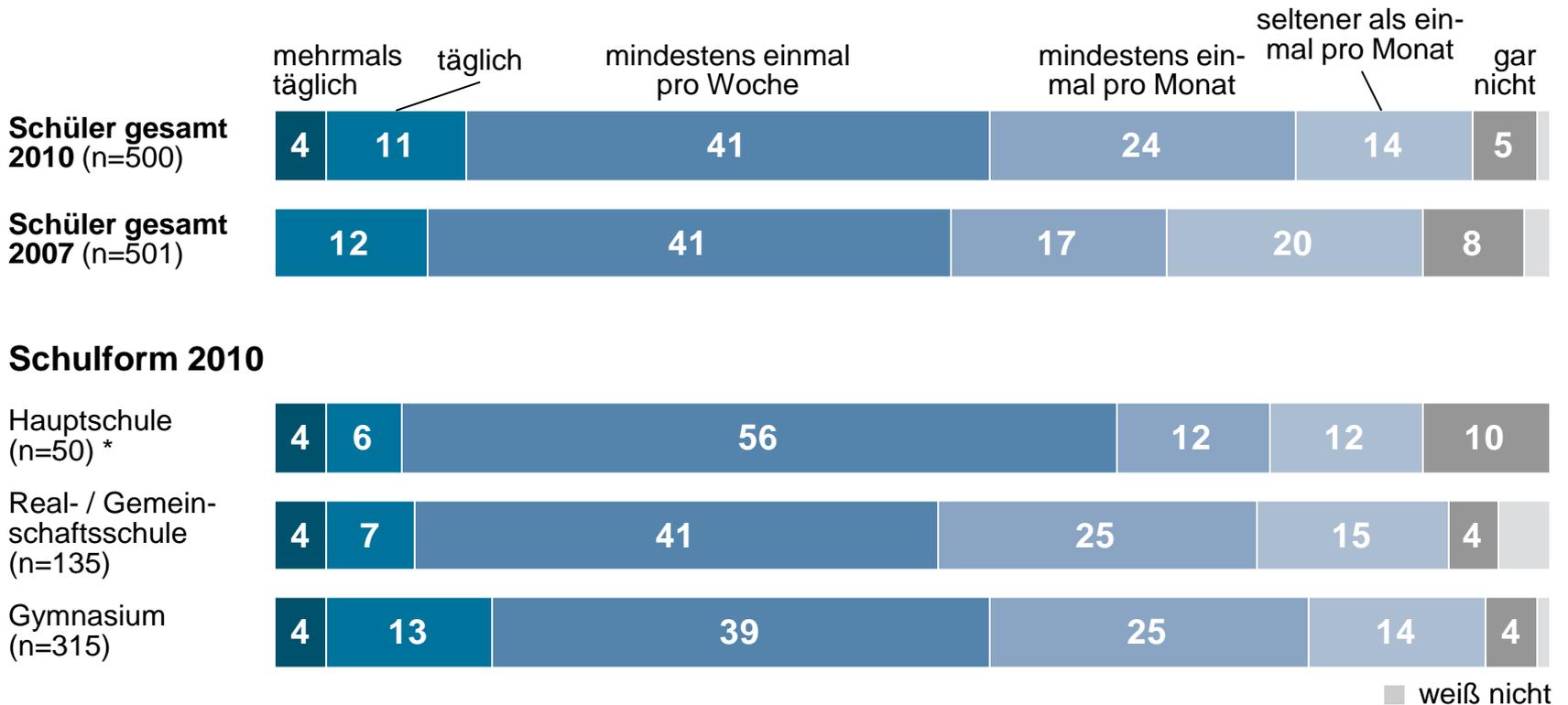
- Eine Mehrheit von 53 Prozent der Schülerinnen und Schüler plädiert für Informatik als Pflichtfach in der Sekundarstufe I. Nur ein Viertel (24 Prozent) ist eindeutig dagegen, ein weiteres Viertel (23 Prozent) ist unentschlossen.
- Mit 58 Prozent kann sich die große Mehrheit der Schülerinnen und Schüler vorstellen, später in einen technischen oder naturwissenschaftlichen Beruf zu arbeiten. Allerdings gibt es immer noch große Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen. 71 Prozent der Schüler, aber nur 43 Prozent der Schülerinnen streben einen technischen oder naturwissenschaftlichen Beruf an. Noch größer sind die Unterschiede zwischen den Geschlechtern bei Berufen im IT- oder ingenieurwissenschaftlichen Bereich. Diese Berufe können sich nur jeweils 15 Prozent der Mädchen, aber mehr als doppelt so viele Jungen vorstellen. In den Naturwissenschaften ist das Verhältnis dagegen ausgeglichen.

Inhalte der Studie im Überblick

- Häufigkeit des Computer-Einsatzes im Unterricht
- Einsatzzwecke des Computers
- Zustand der Computertechnik an den Schulen
- Einsatz elektronischer Geräte im Unterricht
- Teilnahme am regulären Informatikunterricht
- Informatik als Pflichtfach
- Häufigkeit der Computernutzung für Hausaufgaben
- Arbeiten in einem technischen Berufsfeld

Neue Medien sind vorhanden, werden aber selten genutzt

Häufigkeit des PC-Einsatzes im Unterricht



* nur Tendenzangaben aufgrund geringer Fallzahlen
Basis: 500 Schüler

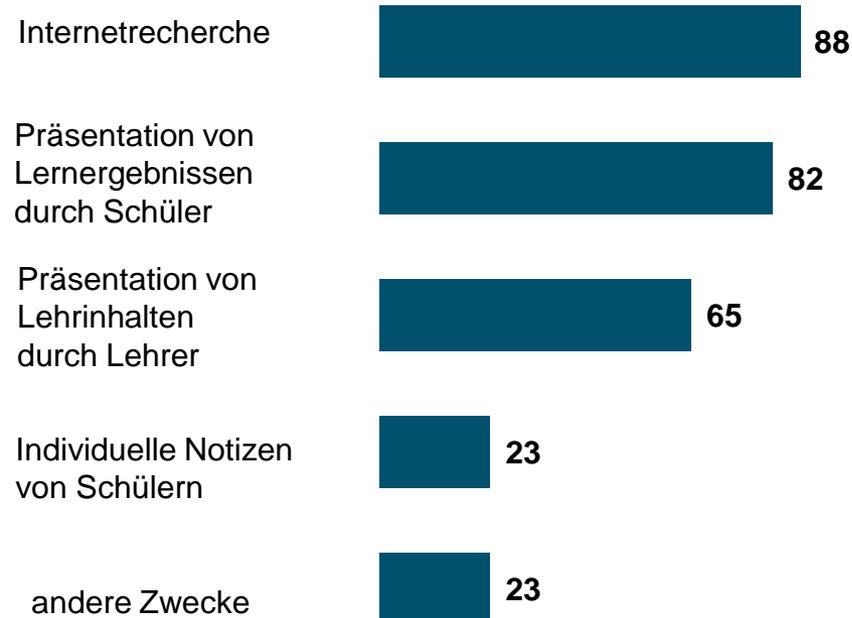
Frage: „Was würden Sie sagen, wie häufig wird der Computer in Ihrer Schule im Unterricht eingesetzt?“

Angaben in Prozent

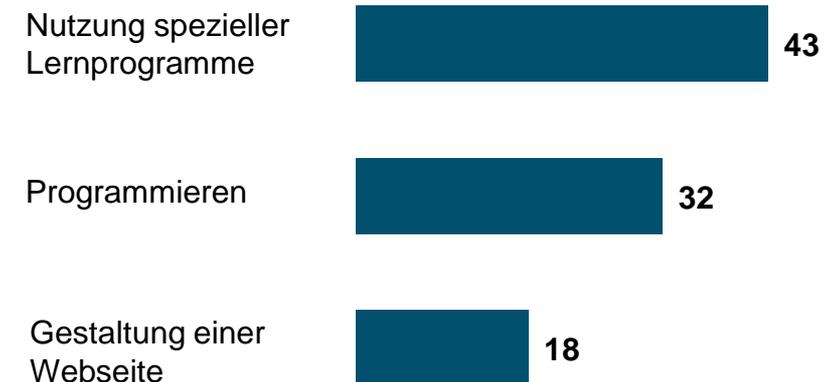
Wenn PCs eingesetzt werden, dann meist für einfache Anwendungen

Die häufigsten Einsatzzwecke des Computers im Unterricht

Einfache Anwendungen



Komplexe Anwendungen



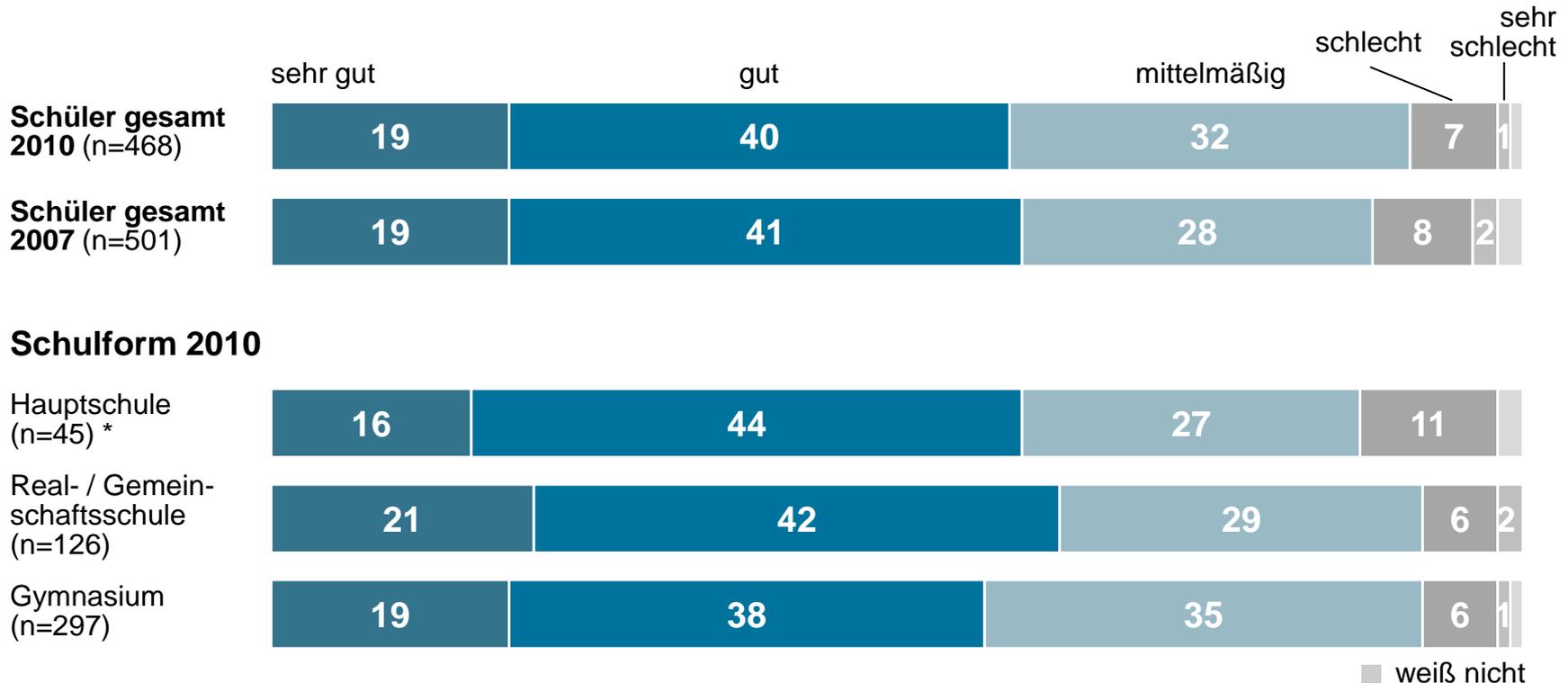
Mehrfachnennungen möglich

Quelle: BITKOM, Forsa. Basis: 468 Schüler, in deren Schule Computer genutzt werden

Angaben in Prozent

Schüler schätzen IT-Ausstattung nicht immer positiv ein

Zustand der Computertechnik in der Schule bzgl. Alter und Funktionsfähigkeit



* nur Tendenzangaben aufgrund geringer Fallzahlen

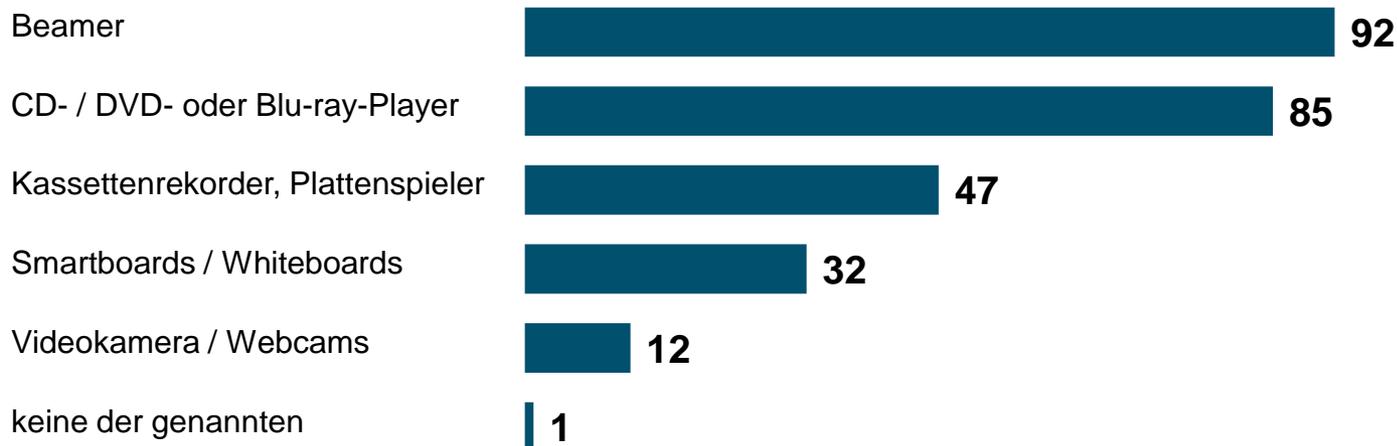
Basis: 468 Schüler, in deren Schule Computer genutzt werden

Frage: „Wenn Sie jetzt einmal an die Computertechnik denken, die in Ihrer Schule eingesetzt wird. Wie würden Sie den Zustand (...) in Bezug auf Alter und Funktionsfähigkeit beurteilen? Ist der Zustand sehr gut, gut, mittelmäßig, (...)?“

Angaben in Prozent

Beamer sowie CD- / DVD - Player werden neben dem Computer am häufigsten im Unterricht eingesetzt

Schüler gesamt



Mehrfachnennungen möglich

Basis: 500 Schüler

Frage: „Welche weiteren elektronischen Medien werden im Unterricht eingesetzt?“

Angaben in Prozent

Schüler wünschen sich einen stärkeren Einsatz neuer Medien

Bei den unterschiedlichen Aussagen zu elektronischen Medien gibt nur geringe Unterschiede zwischen den Schulformen

Elektronische Medien machen den Unterricht interessanter.

Elektronische Medien sollten verstärkt eingesetzt werden.

Elektronische Medien tragen zum besseren Verständnis der Lerninhalte bei.

Der Einsatz von elektronischen Medien wird von den Lehrern gut vorbereitet.

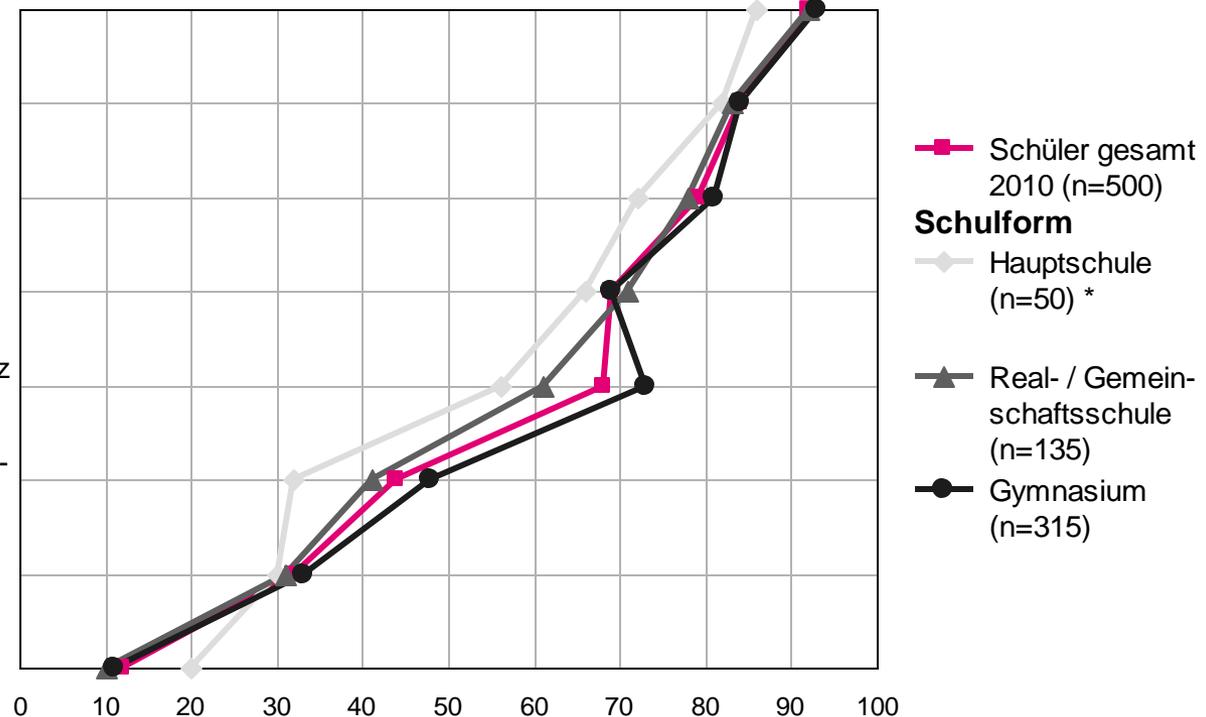
Die Lehrer sollten besser für den Einsatz elektronischer Medien geschult werden.

Viele Lehrer haben keine Lust, elektronische Medien im Unterricht einzusetzen.

Die Lehrer wissen nicht, wie sie elektronische Medien sinnvoll im Unterricht einsetzen können.

Der Einsatz von elektronischen Medien hat keine Vorteile gebracht.

stimme voll und ganz / eher zu



* nur Tendenzangaben aufgrund geringer Fallzahlen

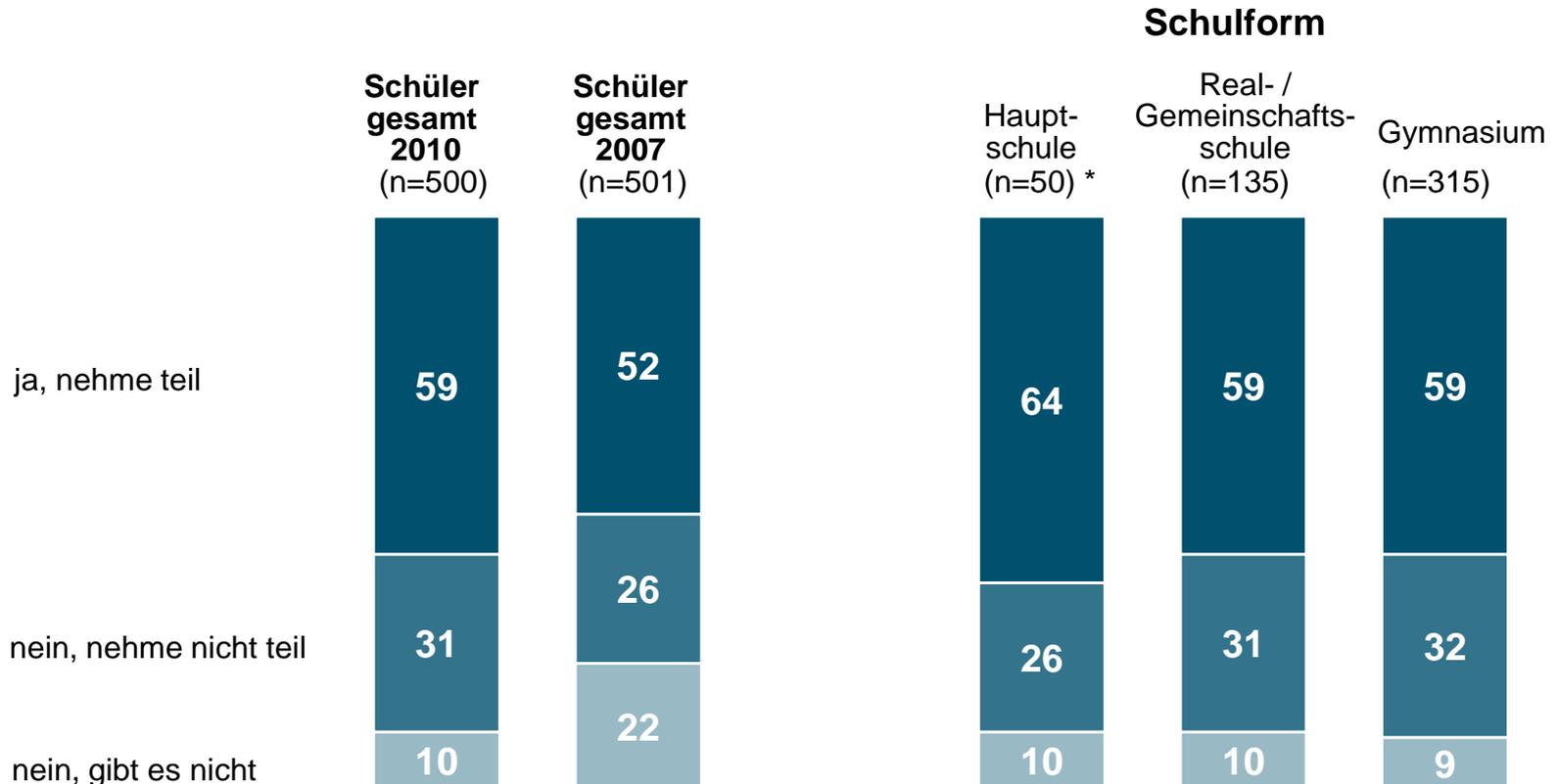
Basis: 500 Schüler

Frage: „Ich lese Ihnen nun einige Aussagen zum Einsatz elektronischer Medien wie PCs im Unterricht vor. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie der entsprechenden Aussage ‚voll und ganz‘, ‚eher‘, (...) zustimmen?“

Angaben in Prozent

Informatikunterricht erreicht nicht alle Schüler

Teilnahme am regulären Informatikunterricht



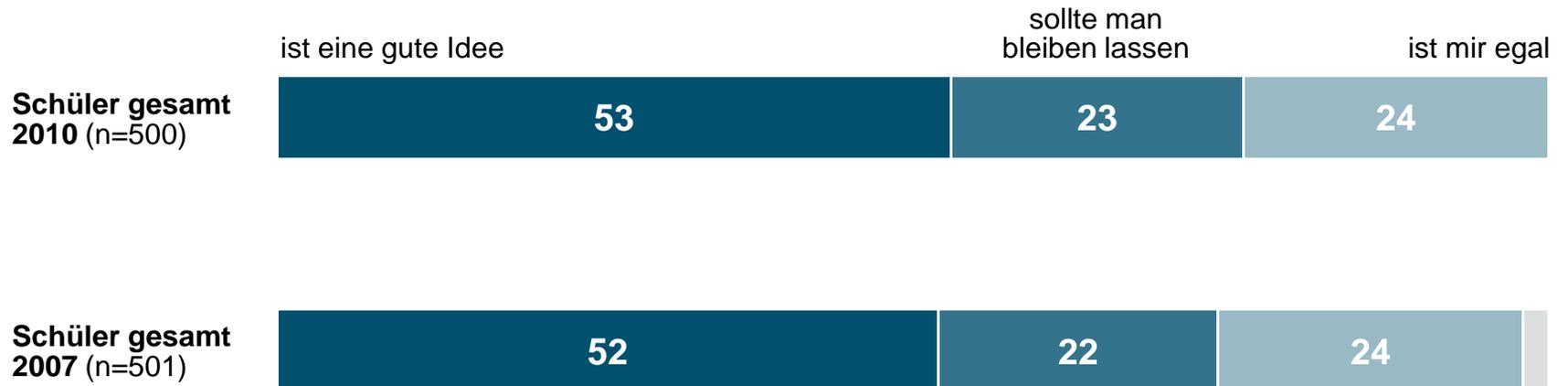
* nur Tendenzangaben aufgrund geringer Fallzahlen
Basis: 500 Schüler

Frage: „Nehmen Sie oder nahmen Sie am regulären Informatikunterricht (keine AG o.ä.) Ihrer Schule teil?“

Angaben in Prozent

Mehrheit der Schüler für Informatik als Pflichtfach

Meinung der Schüler zur Informatik als Pflichtfach in den Klassen 5 bis 10



■ weiß nicht

Basis: jeweils alle Schüler

Frage: „Welche dieser Aussagen trifft aus ihrer Sicht am ehesten zu? Informatik als Pflichtfach in den Klassen 5-10...“

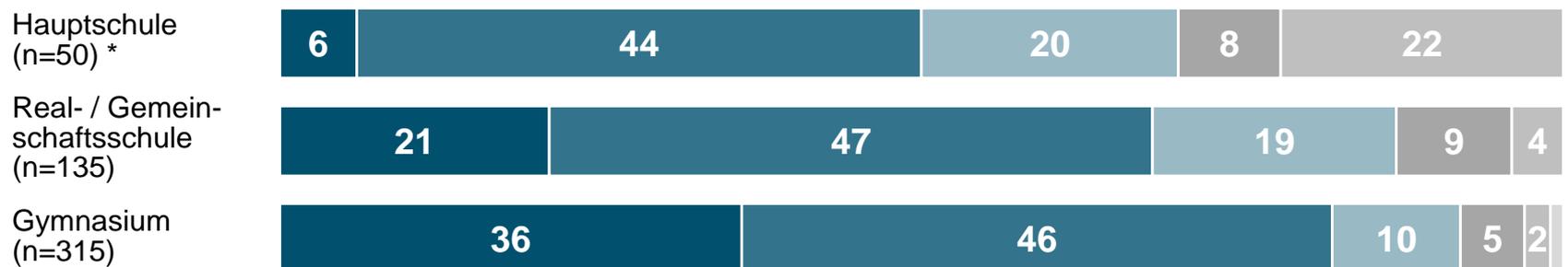
Angaben in Prozent

Zuhause sind PCs ein Standardinstrument des Lernens

Häufigkeit Computernutzung für Hausaufgaben



Schulform 2010



■ weiß nicht

* nur Tendenzangaben aufgrund geringer Fallzahlen

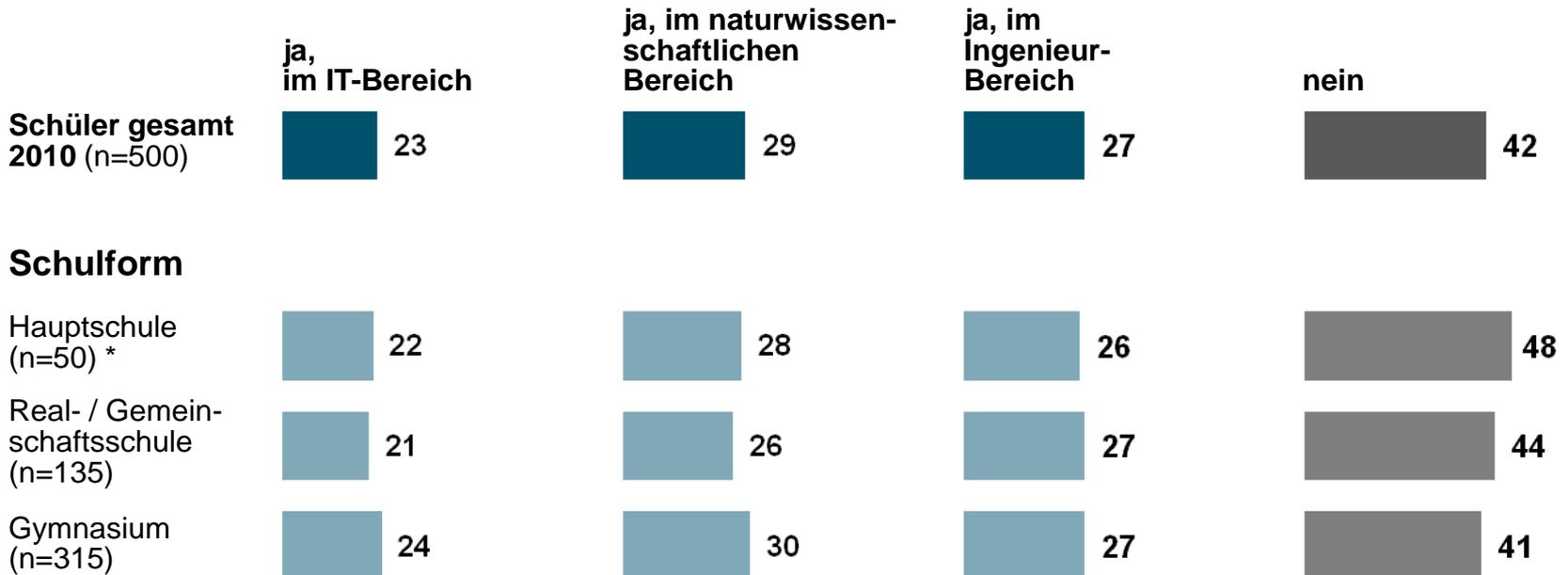
Basis: 500 Schüler

Frage: „Wie häufig benutzen Sie einen Computer für Ihre Hausaufgaben oder die Vorbereitung auf den Unterricht?“

Angaben in Prozent

Arbeiten in einem technischen Berufsfeld

Jeweils zwischen zwei und drei von zehn befragten Schülern können sich vorstellen, später im Bereich IT, Naturwissenschaften oder als Ingenieur zu arbeiten



* nur Tendenzangaben aufgrund geringer Fallzahlen, Mehrfachnennungen möglich

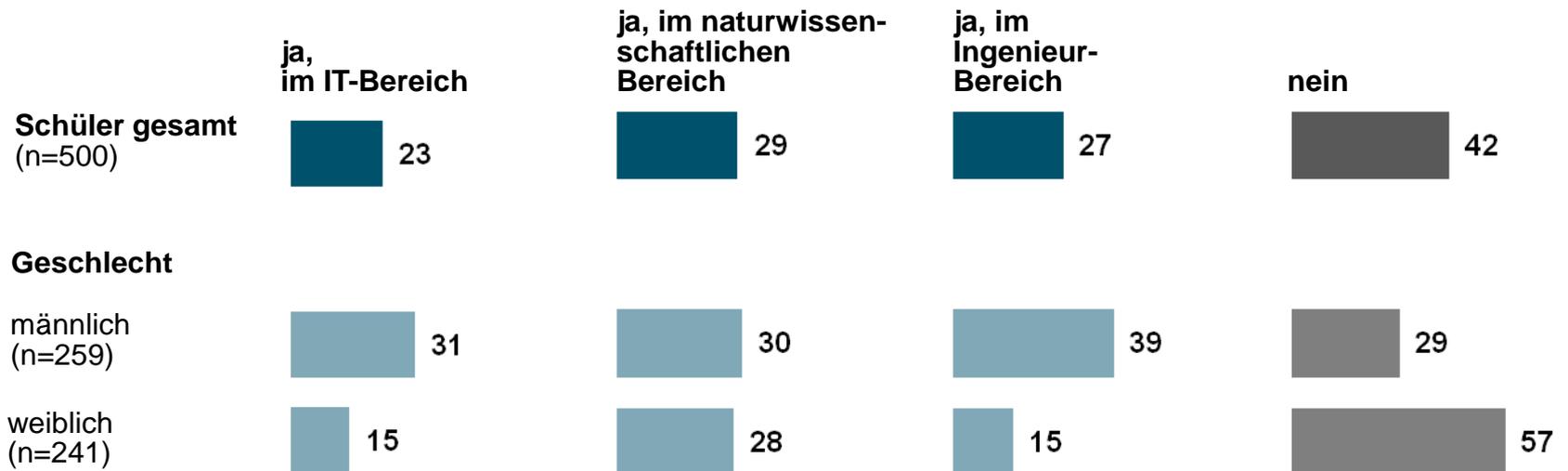
Basis: 500 Schüler

Frage: „Können Sie sich vorstellen, später in einem im weiten Sinne technischen Berufsfeld zu arbeiten?“

Angaben in Prozent

Arbeiten in einem technischen Berufsfeld

Jeweils zwischen zwei und drei von zehn befragten Schülern können sich vorstellen, später im Bereich IT, Naturwissenschaften oder als Ingenieur zu arbeiten



* nur Tendenzangaben aufgrund geringer Fallzahlen, Mehrfachnennungen möglich
Basis: 500 Schüler

Frage: „Können Sie sich vorstellen, später in einem im weiten Sinne technischen Berufsfeld zu arbeiten?“

Angaben in Prozent

Nathalie Huth

Referentin Marktforschung und Statistik

E-Mail: n.huth@bitkom.org

Phone: +49.30.27576-220

Fax: +49.30.27576-400